



Die Vorstandsmitglieder des Historisch-Archäologischen Vereins und die Mitautoren sind nebst Oberbürgermeister Schneider (li.) die ersten Empfänger des neuen Mühlacker Römerbuchs.

Fotos: Kollros

Mit weiteren Funden ist zu rechnen

Historisch-Archäologischer Verein feiert in passender Kulisse in der Kelter sein 40-jähriges Bestehen – Neues Römerbuch vorgestellt

Das Enztal rund um Mühlacker weist eine schier unglaubliche Dichte an Nachweisen römischer Siedlungstätigkeit auf. Diesen Eindruck durften die Teilnehmer des Festakts zum 20-jährigen Bestehen des Historisch-Archäologischen Vereins (HAV) Mühlacker gewinnen. Dazu passte wie ein Sahnehäubchen die Vorstellung des neuen Buchs über die Römer entlang der Enz.

VON NORBERT KOLLROS

MÜHLACKER. Das kleine Kompendium kam direkt aus der Druckerei in die Kelter, die als Stätte des Heimatmuseums den passenden Rahmen für die Jubiläumsfeier bildete. Auch Oberbürgermeister Frank Schneider bekräftigte: „Wir feiern hier inmitten historischer Relikte.“ Das neue Buch, so der OB, bilde einen weiteren wertvollen Beitrag zur Aufhellung der Stadtgeschichte. Auch hob der Rathauschef das immer wieder große finanzielle Engagement des Vereins hervor, um der Öffentlichkeit „dauerhaften Zugang zur Geschichte zu ermöglichen“.

Die Römer-Publikation befasse sich sowohl mit regionalen archäologischen Erkenntnissen, beleuchte aber auch die zwei Jahrzehnte Vereinsgeschichte, fasste John Patrick Mikisch, Chefredakteur im J.S. Klotz-Verlagshaus (Neulingen), in dem das Buch erschien, zusammen. Er würdigte in seiner Rede das erfolgreiche Bemühen des Vereins, Zeugnisse der antiken Besiedlung zu bewahren und Geschichten, die darum kreisten, zu überliefern. Ihn selbst faszinierten gleichfalls solche Erkenntnisse und steinerne Geschichtszeugen, so der aus Schleswig-Holstein stammende Journalist, dem schmunzelnd hinzufügend, dass es in seiner Heimat „so etwas nicht auszugraben gibt“.



Andrang am Büffet mit Snacks, wie sie einst schon die alten Römer zubereitet haben könnten – hier serviert Sonngard Bogner der Landtagsabgeordneten Stephanie Seemann einige Kostproben.

Dabei werde hierzulande „noch so manches entdeckt werden“, ist sich als Vorstandsmitglied des HAV der Heimatforscher Manfred Rapp sicher, der die rund 100 Festgäste mit dem Kontext zwischen römischer Siedlungs- und junger Vereinsgeschichte vertraut machte, nachdem die

Geburtsstunde des Vereins mit der Entdeckung der Villa rustica in Enzberg 1999 geschlagen hatte.

Seither habe es in der Tat immer wieder Neues aus der römischen Antike zu erkunden gegeben, etwa in der Umgebung des „Kazenmaier“-Hauses in Dürrmenz, beim Neubau des Biomarkts auf dem Sämann-Parkplatz oder auch bei der Enzrenaturierung zur Gartenschau, wo etwa Reste von Amphoren gefunden wurden. Bei Altersbestimmungen verlasse sich die Forschung im Übrigen auf Untersuchungsergebnisse

von Getreidefunden, wie der aus Mühlacker stammende Archäobotaniker Professor Manfred Rösch erläuterte.

In ihrer Festrede erinnerte die HAV-Vorsitzende Christiane Bastian-Engelbert daran, dass es vor diesem noch jungen Verein vor mehr als 100 Jahren auch schon weitere Organisationen gegeben habe, die sich darum bemüht hätten, das geschichtliche Bewusstsein der Bevölkerung zu fördern, wie weiland ein Altertumsverein, die naturwissenschaftliche Vereinigung und bis heute noch der Verschönerungsverein.

Bastian-Engelbert wies auch darauf hin, dass im HAV nicht nur die Beschäftigung mit der römischen Historie im Vordergrund stehe, zu den weiteren Aktivitäten gehörten Exkursionen zu geschichtlich be-

Büffet bietet Kostproben nach Rezepten aus der Römerzeit

deutschen Bauwerken und Ausstellungen, aber auch Wanderungen mit lokalhistorischen Inhalten sowie die Gedenkwahe zur Reichspogromnacht bei den im Stadtgebiet verlegten „Stolpersteinen“. Ein Wunschziel des Vereins sei der Erhalt des Senders.

Bereichert wurde der Abend durch ein „römisches Büffet“ mit Snacks, die überlieferten Rezepturen aus der Zeit vor 2000 Jahren nachempfunden waren. Da gab's etwa Grieß-Käse-Klößchen oder Pfefferdatteln mit Pinienfüllung. Unterstützt wurden die HAV-Köche von Richard und Doris Öhler vom Freundeskreis des Oberriexinger Römerkellers, die Moretum, einen Käseaufstrich auf Hirse-Dinkel-Brot, zubereitet hatten und Mulsum, eine Weinkeaktion mit Honig, Harz und schwarzem Pfeffer auf Trollinger-Basis, ausschenkten